

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Bitte tröste jene, die jetzt trauern. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.

Allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung. Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.

Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können.

Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.

Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.

Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.

Dass Du allein ewig bist.

Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.

Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.

Wir vertrauen Dir. Danke. Amen.

(von Johannes Hartl, Gebetshaus Augsburg)

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Beten in unsicherer Zeit?

Gebete und Liedverse um Trost und Hoffnung

1. Wer nur den lieben Gott
läßt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem
Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die
schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz
und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

Psalmgebet mit Worten aus Psalm 73

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost
und mein Teil.

Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
daß ich verkündige all dein Tun.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen

Aus dem Brief an die Hebräer, Kapitel 5, Verse 7 – 9

7 In den Tagen seines irdischen Lebens hat Jesus seine Gebete und sein Flehen vor Gott gebracht.

Mit lautem Rufen und unter Tränen brachte er sie vor Gott. Denn der konnte ihn aus dem Tod retten.

Und aufgrund seiner Ehrfurcht vor Gott ist er erhört worden.

8 Obwohl er der Sohn war, musste er durch das, was er erlitten hat, den Gehorsam lernen.

9 So wurde er zur Vollendung gebracht.

Seitdem ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber ihrer ewigen Rettung geworden.

3. Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille,
wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Wir beten nicht allein. Jesus betet mit uns.

Wir weinen nicht allein. Jesus weint mit uns.

Wir bangen nicht allein. Jesus bangt mit uns.

Wir sehen ihn kauern im Garten Gethsemane.

„Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorüber gehen. Aber nicht wie ich will, sondern wie du es willst, so soll es geschehen.“

Jesus betet mit uns. Wir dürfen mit ihm beten.

Jesus kauert mit uns, wenn wir nicht mehr aus noch ein wissen. Wenn wir vor Sorgen um die Zukunft verzweifeln.

Wie können wir überhaupt beten? Wenn doch die Sorgen so groß sind und der Glaube so klein scheint.

Wir dürfen mit Jesus beten:

„Dein Reich komme. Dein Wille geschehe. Gib uns, was wir täglich brauchen.“

Und wir dürfen gewiss sein:

Sein Reich kommt.

Sein Wille geschieht.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden,
er weiß wohl, wann es nützlich sei;
wenn er uns nur hat treu erfunden
und merket keine Heuchelei,
so kommt Gott, eh wir's uns versehn,
und lasset uns viel Guts geschehn.

Ja, es ist SEIN Reich, und SEIN Wille.

Es ist der Wille und das Reich dessen, der sagt:

„Ich lebe und du sollst auch leben.“